



Das Experiment!

Wir nehmen gerade an einem großen Experiment teil. Es wird dabei die maximal mögliche "gemanagte" Nivellierung des allgemeinen Geschmacks und Qualitätsanspruchs getestet. Oder einfach ausgedrückt: "Low-end" ist billig, ergibt aber maximalen Profit.

Ich stelle fast täglich fest, dass es viele sehr gute Produkte aus den verschiedensten Lebensbereichen nicht mehr gibt.

Ein Beispiel: Kennen Sie einen aktuellen deutschen PKW, dessen Motor in der Regel 1,5 Mio. Kilometer hält? Bei näherer Nachfrage bekomme ich dann etwa Folgendes zur Antwort: Das war ein Nischenprodukt, das hat zu lange gehalten, es war einfach nicht mehr profitabel, es hat sich einfach nicht mehr gelohnt. Gelohnt – für wen?

Für den Kunden hätte es sich vermutlich sehr gelohnt.

Spitzenprodukte, d. h. exzellente, eventuell auch ausgefallene Lösungen für ein technisches Problem, waren seit langem ein Aushängeschild und eine Tugend des deutschen Handwerks und der Industrie. Ein nachhaltiges Produkt, das war gleichzusetzen mit "Made in Germany".

Warum ist das nicht mehr so?

Wollen wir uns weiter von Profiteuren, die weder Weitblick noch Verantwortung gegenüber der Gesellschaft haben, vorschreiben lassen, ob diese "billige" Lebenseinstellung wirklich gut für uns ist?

Kernidee der sozialen Marktwirtschaft war immer, dass eine funktionierende Wirtschaftsordnung nicht von selbst entsteht, sondern vom Staat geschaffen, gepflegt und bei Bedarf, nämlich wenn das Gemeinwohl bedroht ist, auch nachhaltig gelenkt werden muss.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet: wirtschaften für alle, auch für spätere Generationen zu handeln und Lohn nicht alleine mit einem Zahlenwert gleichzusetzen. Viele, wahrlich lohnende menschliche Errungenschaften belohnen auf ein unbezahlbare Art.

Eine zahnärztliche Versorgung wurde vor langer, langer Zeit mit einer 10- bis 15-jährigen Haltbarkeit beworben, – damit es sich lohnt.

Wo stehen wir heute mit unserer "dentalen Innovation"? Nach etwa 20 Jahren müssten wir diese Haltbarkeitsgrenze doch schon um viele Jahre angehoben haben! Oder passt auch unsere berufliche Entwicklung eher in "Das Experiment"?

Mit der Aufforderung mal "weiter" zu denken ...



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Christian Gnan".

Christian Gnan